Niveau- und Sittenverfall in der TV-Landschaft

Verrohung auf der Mattscheibe

von Roberto J. De Lapuente | RUBIKON

Das Akronym „TV“ steht für „Television“. Im Falle des öffentlich-rechtlichen Fernsehens (ÖRR) könnte es auch „Totale Verrohung“ bedeuten. Jahrzehntelang wurde der Niveau- und Sittenverfall in der TV-Landschaft dem Privatfernsehen angelastet, bis Böhmermann, Krömer und Co. im Öffentlich-Rechtlichen erschienen.

Was sich einige der bekannten Gesichter des ÖRR an Respektlosigkeit und Beschimpfung rausnehmen, hätten manche Privatsender selbst an der Talsohle des Niveaus nicht zu senden gewagt. Galt die Gebührenfinanzierung des öffentlichen Rundfunks früher als Garant für Qualität und Ausgewogenheit, so sichert dieser grenzenlose Geldfluss mittlerweile die Narrenfreiheit der Jan Böhmermanns und Kurt Krömers. Sie sind in einer Position, in welcher sie meinen, sich alles erlauben zu können.

Beschimpfung, Hetze und Gossensprache — im Elfenbeinturm der Sender scheint nichts mehr heilig zu sein. Wenn es gegen Menschen geht, die den Kurs der Regierung oder einen bestimmten Zeitgeist kritisch sehen, gibt es keine rhetorischen Beißhemmungen mehr — die Zwangszahlungen der in Ungnade gefallenen Gebührenzahler nimmt man indes, ungeachtet der bestehenden Antipathie, dann doch sehr gerne an.

Als Mitte der Achtzigerjahre der Weg für das Privatfernsehen freigeräumt wurde, waren sich die Beobachter recht schnell darüber einig, dass die Ausrichtung jener neuen Programmformate keinen recht hohen Anspruch befriedigen würde. Es galt als unverständlich, dass ausgerechnet eine konservative Regierung einer Liberalisierung Vorschub leistete, die einen solchen negativen Effekt mit sich bringen sollte. Anfangs konnten das die Bedenkenträger verschmerzen, die neuen Sender erreichten nur einige zehntausend Haushalte, ihr Programm war chaotisch, billig konzipiert, beim jungen RTL Plus saßen die Macher in einem Wohnzimmer und verbreiteten gute Laune — die Zuschauer fanden das nicht unsympathisch.

Spätestens Anfang der Neunziger waren dann so gut wie alle Haushalte erschlossen. Die Privaten klotzten — und die Befürchtungen bewahrheiteten sich. Bei Tutti Frutti wurde sich entblößt, und via Dall-As etablierte sich ein Talkformat, das alles war, nur eben kein Talk. Beim Lanz' heißen Stuhl [3] wurde indes „Debattenkultur“ geplärrt. Und bereits 1992 wanderte die Bundesliga ab Richtung SAT.1. Die neue Sendung namens „ran“ ersetzte die sachliche, ja durchaus auch dröge Berichterstattung der Sportschau durch Boulevard und Inszenierung. Oft zulasten des Sports und der Information.

► Ratten, Scheißhaufen und Arschlöcher

Die Kritiker der ersten Stunde schienen nicht falsch gelegen zu haben. Im Laufe der folgenden Jahrzehnte taten die Privatsender wenig, um dieses Image aufzupolieren. Sie holten sich zwar etablierte Journalisten und Anchormen für ihre Nachrichtenformate ins Haus, aber gleichzeitig füllten sie ihr Nachmittagsprogramm mit Scripted-Reality-Serien, in denen Laiendarsteller von lausigstem Niveau wild gestikulierend und schimpfend über die Mattscheibe turnten.

Es war bei dieser Fülle an dadaistischen und grellen Formaten auch gar nicht von der Hand zu weisen: Das Privatfernsehen lieferte tatsächlich einen Qualitätslimbo ab [Zustand des Vergessens, der Nichtbeachtung oder der andauernden Unsicherheit; H.S.], die gebührenfinanzierte Konkurrenz sah daneben nicht nur wie ein Ausbund der Seriosität aus — sie war es im Vergleich dazu auch.

Über die Jahre versuchten ARD, ZDF und die Dritten Programme die abwandernde Zuschauerschaft zurückzugewinnen,

- sie fischten Sympathieträger von der privaten Mattscheibe ab,

- kopierten Sendeformate,

- versuchten marktschreierischer zu werden.

Selbst jetzt, da das Öffentlich-Rechtliche das tat, was man bei RTL, SAT.1 und anderen etabliert hat, hieß es noch immer, dass die Gebührenfinanzierten einen höheren Anspruch erfüllten — schließlich gäbe es dort die Tagesschau zu sehen. Bis heute zehrt der vom Gebührenzahler finanzierte Rundfunk von dieser historischen Unterscheidung, wonach die Privatsender Schmuddelkinder seien.

Und das, obwohl längst klar sein müsste, dass die Gebührenfinanzierten unglaublich aufgeholt haben.

Ja, sie sind heute niveauloser als die, die man als Niveaulose verschrien hat.

Neulich erst musste die Tagesschau auf ihrer Webpräsenz einen Artikel verändern, weil ein Redakteur darin Twitter-Nutzer, die wegen Elon Musks Plattformübernahme mehr Meinung äußern könnten, als Ratten titulierte. Jan Böhmermann bezeichnete in einer seiner letzten Sendungen Frauen, die glauben, es gäbe nur zwei Geschlechter, als Scheißhaufen. Und Kurt Krömer schmiss einen Comedian aus seiner Sendung, weil „sein Bedarf an Arschlöchern damit gedeckt“ sei. [stern-Artikel vom 3.12. [4] und 5.12. [5]; H.S.]

► Weil! Sie! Es! Können!

Das ist eine Wortwahl, die man freilich auch nachmittags bei RTL findet, wenn Laienkomödianten ihr an das Stegreiftheater angelegte Geplärre verbreiten. In ernsthafteren Formaten spricht man bei RTL und Co. aber selbst dort vornehmer. Die zur Schau gestellte Arroganz und Abgehobenheit, die bleibt allerdings eigentlich nur dem Staatsfunk vorbehalten. Vermutlich liegt das auch daran, dass es sich Protagonisten des Privatfernsehens gar nicht leisten können, ihr Publikum mit so einem überheblichen Ton zu brüskieren.

Befürworter der Gebührenfinanzierung — der Autor dieser Zeilen gehörte mal zu ihnen — waren stets der Ansicht, dass diese Form der beste Schutz vor wirtschaftlicher Beeinflussung sein könnte. An der Logik gibt es auch wenig auszusetzen: Wenn ein Sender nicht von Werbung abhängig ist, kann er umfassend und ohne falsche Rücksichtnahme berichten. Und bis zu einem gewissen Punkt hat das auch so geklappt. In den letzten Jahren wurden aber die öffentlich-rechtlichen Anstalten mehr und mehr zum Spielball parteipolitischer Ranküne, in den Aufsichtsgremien sitzen begrenzt Vertreter von Parteien, darüber hinaus Gewerkschafter und Kirchenleute — die beiden Letzteren können als fünfte Kolonne der ehemaligen Volksparteien betrachtet werden.

Während die Privatsender sich weiterhin vor allem über Werbekunden finanzieren, fließt den Gebührenfinanzierten regelmäßig eine feste, peu à peu sogar wachsende Summe ins Haus. Um Werbekunden nicht zu verprellen, benötigt es eine gewisse Ausgewogenheit — ein Zelot wie Böhmermann wäre vermutlich im Privatfernsehen schwerer aushaltbar, weil zu viel Polarisierung dazu führen könnte, dass gewisse Unternehmen ihr finanzielles Engagement bei diesem Sender herunterfahren würden. Beim ZDF ist das egal, die Gebührenzahler blechen ohnehin. Ob es ihnen gefällt oder nicht.

Sei es nun Jan Böhmermann oder Kurt Krömer: Sie können sich solche Auftritte erlauben, weil sie keine Rücksicht nehmen müssen auf die Finanzierung.

Man könnte sagen: Sie pervertierten den eigentlichen Vorteil der Öffentlich-Rechtlichen, die Unabhängigkeit durch eine von der Allgemeinheit getragene Finanzierung, indem sie ihn gegen jene richten, die sie und ihre Sendungen bezahlen.

Natürlich werden auch bei RTL AfD-Wähler immer wieder als besonders doof karikiert. Der Unterschied ist nur, dass der AfD-Wähler die Veranstaltung nicht finanziert. Geschieht dergleichen bei ARD oder ZDF, muss man bedenken: Auch der AfD-Wähler ist Gebührenzahler. Er hat einen Anspruch darauf, sachlich behandelt zu werden. Er kann sich nämlich nicht einfach aus der Finanzierung stehlen. Nicht legal jedenfalls.

► Staatstreue statt Unabhängigkeit

In den letzten Jahren, ganz besonders seitdem das Virus in unseren Alltag trat, hat man bei den Öffentlich-Rechtlichen die potenzielle Unabhängigkeit durch Staatstreue ersetzt. Letztere verkauft man jetzt als überparteiliche, neutrale, ja eben unabhängige Berichterstattung.

[6]Man vermittelte den Zuschauern, dass souveräner Journalismus halt zufälligerweise immer so ausfiel, wie es die Staatstreue voraussetzt. Ganz nach dem Motto: Der Staat ist nun mal **vernünftig** und **anständig**, es sind halt die richtigen Leute am Ruder. Wenn Journalismus deckungsgleich mit dem ist, was die Regierung als richtig erachtet, ist das nur **Zufall**: Keine **Absicht**.

Selbst die unflätigen Ausreißer, all die Krömeriaden und Böhmermannismen, muss man in diesem Kontext betrachten. Denn auch Krömer, der seinen Gast indirekt-direkt mal als Arschloch titulierte, bedient damit ja die Staatstreue, denn dieser Comedian namens Faisal Kawusi [7] gab Betrachtungen zum Besten, die in diesem Zeitenwendeland als unschicklich, als falsch und, ja, als regierungsfern begutachtet werden. Bei Böhmermann ist das nicht anders: Scheißhaufen sind für ihn Frauen, die eben nicht der bestechenden Regierungslogik von unendlichen Geschlechtern folgen wollen.

Die Staatstreue hat sich in den letzten Jahren beim gebührenfinanzierten Fernsehen zu einem radikalen Aktivismus gemausert. Vor einigen Jahren sprach man noch stolz von Haltung. Ließ den Journalismus mehr und mehr sausen, hielt sich aber noch halbwegs mit aggressiver Rhetorik zurück.

Mittlerweile hat man sich dort derart radikalisiert, dass man nichts mehr dabei findet, wenn mancher Angestellte dort die Sprache derer bemüht, gegen die man ja vorgibt zu sein: Der schlechten Menschen, jenen, die der Regierung weniger Treue entgegenbringen als das staatliche Bezahl-TV gemeinhin.

Wer heute also seine Fäkalsprache ausleben will, landet nicht unbedingt in der Gosse, sondern bei ARD, ZDF und Konsorten. Er muss seinen Hass nur gegen jene richten, die die Regierung gemeinhin als Bremser, Rückständige und

Ewiggestrige entziffert hat.

Wer solche Leute dann beleidigen will, hat freie Fahrt. Und einen schier unerschöpflichen Etat. Das Geld der Arschlöcher und Scheißhaufen, es stinkt so wenig wie die einst entrichtete Latrinensteuer [1] des Vespasian [8].

Roberto J. De Lapuente

_____

Roberto J. De Lapuente, Jahrgang 1978, ist gelernter Industriemechaniker und betrieb acht Jahre lang den Blog ad sinistram. Seit 2017 ist er Mitherausgeber des Blogs neulandrebellen. 2012 wurde er Kolumnist beim Neuen Deutschland und seit 2018 schreibt er regelmäßig für Makroskop. De Lapuente hat eine Tochter und wohnt mit seiner Lebensgefährtin in Frankfurt am Main. Im März 2018 erschien sein Buch „Rechts gewinnt, weil links versagt". In den Jahren zuvor verwirklichte er zwei kleinere Buchprojekte (»Unzugehörig« und »Auf die faule Haut«) beim Renneritz Verlag.

_____

[1] Vespasian (* 17. November 9 in Falacrinae; † 23. Juni 79 in Aquae Cutiliae) war vom 1. Juli 69 bis zu seinem Tod römischer Kaiser. Vespasians Erfindungsreichtum bei der Vermehrung der Staatseinnahmen ist bekannt. So hatte er aufgrund der hohen Schulden, die der römische Kaiser Nero hinterlassen hatte, eine Latrinensteuer eingeführt. Als sich sein Sohn Titus bei ihm darüber beschwerte, hielt Vespasian Titus eine Münze hin, die aus dieser Steuer stammte. Titus musste eingestehen, dass sie nicht stank, woraufhin Vespasian ihm entgegenhielt: „Atqui e lotio est" („Und dennoch stammt sie aus dem Urin." Hieraus dürfte später die Redewendung „Pecunia non olet [9]" („Geld stinkt nicht") entstanden sein. (Die Fußnote wurde von H.S. ergänzt)

Ergänzungen von Helmut Schnug: Die nachfolgende Liste medienkritischer Begriffe dokumentiert meine Aversion gegen die sogenannten Leitmedien, also den öffentlich-rechtlichen Rundfunk (ÖRR) und alle Konzern- und Systemmedien, die sich in ihrer Selbstdarstellung als Qualitätsmedien [sic!] bezeichnen. Einige Begriffe sind eigene kreative Wortschöpfungen. Bitte nehmt Euch dafür etwas Zeit. Verharrt bei einigen Begriffen gerne etwas länger um deren Bedeutung und Genialität zu ergründen.

Leibniz-Institut für Medienforschung, Hans-Bredow-Institut: Nachrichtennutzung der Deutschen 2023 >> **weiter** [10].

ARD-Glossar: Berichterstattung zum Nahostkonflikt - zur internen Nutzung. Stand 18. Oktober 2023>> **weiter** [11].

»**Redeverbote und Sprachkontrolle: Werkzeuge zur geistigen Amputation eines Volkes.** Auch „Zwangsbeitrag" darf man nicht mehr sagen. „Rechte Begriffe" und der allgemeine Sprachgedächtnisverlust.

Worte sind keine unschuldigen Werkzeuge. Sie tragen Erinnerung, Milieu, Ideologie. Doch in Deutschland hat sich ein neues Ritual des Vergessens eingebürgert: Vokabeln, die gestern noch erlaubt waren, gelten heute als kontaminiert. Das Paradebeispiel lieferte gerade erst der "Tagesspiegel". « Von Thomas Hartung | ANSAGE.org, im KN am 25. Oktober 2025 >> **weiter** [12].

»**Ziel deutscher Medienpolitik: Das Privileg, den Mund zu halten. Landesmedienanstalten als Zensurbehörden: Wie der Staat die freie Presse bespitzeln lässt.** Eigentlich soll man mit der Feststellung von absoluten Zuständen zurückhaltend sein. Doch in diesen Tagen fällt es mir immer leichter, von einer Kapitulation der Demokratie gegenüber einem neuen Totalitarismus zu sprechen, der auf deutlich weniger leisen Sohlen daherkommt als je zuvor in der Geschichte.« Von Dennis Riehle, im KN am 13. Mai 2025 >>**weiter** [13].

»**Der Medienhype um Knallfrösche. Von Lohnschreibern und Beitragsspekulanten.**

Die Frage ist berechtigt und stellt sich jeden Tag von Neuem. Soll ich meine Zeit vergeuden mit Knallfröschen, die in den Medien gehypt werden, weil sie mit den Wölfen heulen? – Natürlich erzeugt es Erregung, wenn ich merke, dass weder Wissen noch Haltung Einfluss auf das Gesagte haben. Da wird ein Unsinn daherschwadroniert, der alles außer Kraft setzt, was in einer geglaubten abendländisch-aufgeklärten Kultur im 21. Jahrhundert einen gewissen Bestand haben sollte.« Von Gerhard Mersmann, im KN am 07. Mai 2025 >>**weiter** [14].

»**Die skrupellose Verdorbenheit des Journalismus: Die Party der journalistischen Libertinage.**

Obwohl es viele Menschen in die Verzweiflung treibt. Und obwohl es sich anfühlt wie die letzte Entleerung vor dem Gang zum Schafott. Die Libertinage, die der deutsche Journalismus zur Zeit zulässt, kann auch angesehen werden wie ein letztes Bacchanal der freien Formulierung.

Voraussetzung zum Gelingen ist das bewusste Vergessen all dessen, was einmal in den Lehrbüchern der Zunft stand. Dass es die Aufgabe ist, sich auf Fakten zu berufen, die nicht einmal oder zweimal, sondern unzählige Male auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft werden sollen, bevor sie das Licht der Öffentlichkeit erblicken. Dass es eine Verpflichtung zur Enthaltung von Ansichten und Gefühlen dessen gibt, der sich dazu berufen fühlt, mit einer Meldung die Öffentlichkeit zu

suchen. Dass eine Logik zu befolgen ist, die auf den Grundsätzen der Kausalität fußt.« Von Gerhard Mersmann | Forum-M7.com, im KN am 22. April 2024 >> **weiter** [15].

▫ »**Selbstverschuldete Krise bei der "Süddeutschen Zeitung": Personalabbau bei der "Süddeutschen"**

Linke Realitätsverleugnung ist wirtschaftlich nicht überlebensfähig. Die „Süddeutsche Zeitung" (SZ) muss derzeit die Erfahrung machen, dass links-woke Hetzpropaganda als Journalismusersatz sich nicht auszahlt. Wie der „Bayerische Rundfunk" (BR) vermeldet, sollen in der Redaktion dreißig Stellen wegfallen. Der Mutterkonzern, die Südwestdeutsche Medienholding (SWMH), bestätigte den Stellenabbau, nicht aber die genaue Zahl.

Als Gründe wurden wachsende Herausforderungen im Printgeschäft genannt. Zwar wachse die Zahl der Digitalabos kontinuierlich, die gedruckte Auflage sei zuletzt jedoch stärker als erwartet zurückgegangen. Deshalb müsse Personal abgebaut werden. Dies solle dadurch geschehen, dass in den nächsten Monaten auslaufende Verträge von Redakteuren nicht verlängert würden sowie durch natürliche Fluktuation oder Angebote zur Altersteilzeit. Betriebsbedingte Kündigungen seien derzeit nicht geplant.« Von Jochen Sommer | ANSAGE.org, im KN am 14. April 2024 >>**weiter** [16].

▫ »**Die Verkommenheit der öffentlich-rechtlichen Medien. Reform-Manifest frustrierter ÖRR-Mitarbeiter:**

Die Zustände beim Staatsfunk sind noch viel schlimmer als befürchtet. Das Ausmaß der linksideologischen Einseitigkeit, Geldverschwendung und politischen Kungelei im öffentlich-rechtlichen Rundfunk hat inzwischen ein derartiges Ausmaß erreicht, dass viele Mitarbeiter von ARD, ZDF und Deutschlandfunk – die allermeisten davon unter Wahrung strikter Anonymität – ein eigenes Reformmanifest veröffentlicht haben.

> „Wir, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD, ZDF und Deutschlandradio, sowie alle weiteren Unterzeichnenden, schätzen einen starken unabhängigen öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland als wesentliche Säule unserer Demokratie, der gesellschaftlichen Kommunikation und Kultur. Wir sind von seinen im Medienstaatsvertrag festgelegten Grundsätzen und dem Programmauftrag überzeugt. Beides aber sehen wir in Gefahr. Das Vertrauen der Menschen in den öffentlich-rechtlichen Rundfunk nimmt immer stärker ab. Zweifel an der Ausgewogenheit des Programms wachsen. Die zunehmende Diskrepanz zwischen Programmauftrag und Umsetzung nehmen wir seit vielen Jahren wahr", heißt es darin.« Von Alexander Schwarz | ANSAGE.org, im KN am 06.04.2024 >> **weiter** [17].

▫ »**Auflagen- und Zuschauerschwund der Mainstreammedien. Einbrüche auch in deren Internet-Präsenz.** Dass die Printmedien wegen des Internets immer mehr Leser verlieren, ist nichts Neues und wird von den strauchelnden Verlagshäusern auch gebetsmühlenartig als Begründung für ihren Bedeutungsverlust und die Forderung nach staatlicher Unterstützung herangezogen. Ein Blick auf die Zugriffszahlen für Online-Medien für Oktober wie auch für November 2023 zeigt jedoch, dass sich der Auflagenrückgang nicht nur auf veränderte Lesegewohnheiten zurückführen lässt, sondern einen Überdruss des Publikums an der grotesk einseitigen Ausrichtung vieler selbsternannter „Qualitätsmedien" ausdrückt.

Dezidiert woke Medien sehen sich jedenfalls mit einem massiven Rückgang der Zugriffszahlen konfrontiert: „DER SPIEGEL" fiel um 24 Prozent auf 166,3 Millionen Aufrufe, die Wochenzeitung „DIE ZEIT" um 23 Prozent auf 65 Millionen, die „Süddeutsche Zeitung" hatte 49,85 Millionen Aufrufe, was einen Rückgang von 20 Prozent bedeutet, das Wochenmagazin „Stern" fiel um 26 Prozent auf 44,77 Millionen, „n-tv" um 23 Prozent auf 212,72 Millionen.« Von Jochen Sommer, ansage.org, im KN am 12. Januar 2024 >> **weiter** [18].

▫ »**ARD und Co. im linksgrünen Paralleluniversum.** Die Regierungsblase ist im selbstbetrügerischen Wahnbild gefangen. Die ARD-Dokumentation "Ernstfall – Regieren am Limit" des Filmemachers und Autors Stephan Lamby erweist sich als letzte Zuckungen aus dem Propagandabunker. Selbst wenn es sie wollte, wäre die ARD nicht mehr fähig, zu elementarsten journalistischen Qualitätsstandards zurückzukehren.

In ihrem linksgrünen Paralleluniversum vermag sie die Realität gar nicht mehr wahrzunehmen. Man sitzt gemeinsam im geistigen Führerbunker mit einer linksgrünen bevölkerungsfeindlichen Regierung, die ihren Stiefel unbeirrt durchzieht, jammert, in ihrer planerischen Genialität permanent missverstanden zu werden und daher nur ein "Kommunikationsproblem" zu haben.« Von Theo-Paul Löwengrub | ANSAGE.org, im KN am 14. Sept. 2023 >>**weiter** [19].

▫ »**Studie zum Nachrichteninteresse der Deutschen. Die Glotze bleibt aus. Warum die Deutschen das Vertrauen in ihre Medien verlieren.** Eine Studie zum Nachrichteninteresse der Deutschen stellt dem deutschen Journalismus ein Armutszeugnis aus. Er verliert weiter an Vertrauen. Mit seiner Einseitigkeit und der Preisgabe journalistischer Standards hat sich der Mainstream ins Aus manövriert. Man will es nicht mehr lesen.

Die Tagesschau berichtet über eine Studie des in Oxford ansässigen "Reuters Institute for the Study of Journalism" zur Nachrichtennutzung der Deutschen. Das Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut ist seit 2013 als Kooperationspartner verantwortlich für die deutsche Teilstudie; es wird dabei von den Landesmedienanstalten und dem ZDF unterstützt. Das Ergebnis der Studie: Das Vertrauen der Deutschen in den deutschen Journalismus ist breit eingebrochen und befindet sich auf dem niedrigsten bisher ermittelten Niveau.« Von Gert Ewen Ungar, RT DE, im KN am 19. Juli 2023 >> **weiter** [20].

▫ »**Ergebnisse für Deutschland zur Nachrichtennutzung der Deutschen 2023:** Studie des Reuters Institute Digital News Report 2023 in Verbindung mit Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut« >> **weiter** [21].

»**Gleichtakt von Mehrheitsmedien, Regierung u. „YouTube“. Medienkonzerne schlagen laut Alarm.** Keine Lust auf Nachrichten? Der „Reuters Institute Digital News Report“ ist eine hochmögende Einrichtung der Medienkonzerne. Seine Analyse ist weniger Teil der allgemeinen Dauermanipulation, sondern dient eher der nüchterneren Selbsteinschätzung zur Verbesserung der täglichen Bearbeitung des Massen-Bewusstseins. Insofern ist der Report von seltener Ehrlichkeit geprägt. Zwar legt auch diese Arbeit ihre Fragen nicht offen - nur wer die Fragen kennt, kann das Ziel der Befragung genau erkennen - aber weil der Report ein Arbeitsinstrument ist, ist in ihm die Lage der Medien in Deutschland deutlich zu begreifen:

Das Vertrauen der Medien-Nutzer in ihre Medienkost ist weiter gesunken. Jeder Zehnte versucht sogar, den Nachrichtenkonsum aktiv zu vermeiden. Noch schlimmer ist dieser Satz des Reports für die Selbsterkenntnis der Manipulationsapparate: „Die Bedeutung Video-getriebener sozialer Netzwerke als Informationsquelle nimmt unterdessen weiter zu“.« Von Uli Gellermann, RATIONALGALERIE, im KN am 21. Juni 2023 >>**weiter** [22].

»**Auf den Tastaturen dt. "Qualitätsmedien" klebt Blut. Jede Grenze zur Realität aus dem Fokus ist verloren.** Ist der Ruf erst ruiniert … Wir kennen das. Doch bei der Betrachtung der Leistung unserer "Qualitätsmedien" ist die Sache so einfach nicht. Denn sie nehmen ihre ureigene Aufgabe einfach nicht mehr wahr.

Häme und Spaß sind normalerweise nichts, was im Sinne von Medien sein kann, die in der öffentlichen Darstellung hohe Ansprüche an ihre Arbeit formulieren. Spaß und Häme sind gewissermaßen die Höchststrafe, denn beides transportiert vor allem eines: Missachtung.

Auch aus diesem Grund müsste Deutschlands Außenministerin Annalena Baerbock (Die Grünen) längst ihre Koffer gepackt und ein Ziel in mehreren 100.000 Kilometern Entfernung angepeilt haben. Kritik an außenpolitischen Entscheidungen ist das eine, jeder Außenpolitiker muss damit leben. Doch stattdessen das Wahlvolk zu hören, wie es sich die Frage stellt, ob eine Politikerin wirklich so dumm ist, wie es scheint oder vielleicht auch nicht, ist ein politisches Todesurteil. Oder besser: wäre ein solches Urteil, wenn es kombiniert würde mit dem Urteilsvermögen der betroffenen Person.« Von Tom J. Wellbrock, RT DE, im KN am 21. März 2023 >>**weiter** [23].

»**Wem fühlen sich dt. Medienmacher mehr verpflichtet? Wenn die Regierung Journalisten anfüttert:** Über Reptilienfonds und den Mediensumpf. Wem fühlen sich deutsche Medienmacher mehr verpflichtet: den Zuschauern und Lesern, die das Gehalt finanzieren, oder der Regierung, die mit kleinen Gaben buhlt? Wenn man sich umsieht, eher Letzterer. Aber die Reptilienfonds verursachen das Elend nur zum Teil.

Früher gab es eine Bezeichnung für Gelder, mit denen Journalisten in die Regierungstreue gekauft wurden: Reptilienfonds. 1866 hatte Preußen Hannover annektiert, und Bismarck hatte jene, die der Annexion nicht zugestimmt hatten, bösartige Reptilien genannt. Dann hatte Preußen das Hannoveraner Vermögen beschlagnahmt und damit einen Fonds zur "Überwachung und Abwehr der gegen Preußen gerichteten Unternehmungen" errichtet. Jährlich 600.000 Mark hatten zur Verfügung gestanden, um regierungstreue Presse und Journalisten zu finanzieren. Daraus ergab sich logisch der Begriff Reptilienfonds.« Von Dagmar Henn, RT DE, im KN am 17. März 2023 >>**weiter** [24].

»**Wer bei den Leitmedien anheuert, muss konform sein. Zuckerbrot für Konformisten, Peitsche für Abweichler:** Wie die Politik ihre Journalisten erzieht. Die Bundesregierung kauft Journalisten der selbst ernannten Qualitätspresse für ihre Propaganda. Zensur ist Alltag – getrieben von einem angeblichen "Konsens der Guten", der so nicht existiert.

Wer bis jetzt noch geglaubt hatte, die öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland seien staatsfern, den sollte spätestens die Antwort der Bundesregierung auf eine AfD-Anfrage eines Besseren belehren. Für Tageshonorare von bis zu 6.000 Euro (zuweilen wohl noch mehr) hatte die Regierung rund 200 Journalisten von ARD, ZDF und einigen großen Privatsendern in ihre Propaganda eingespannt. Diese "Qualitätsjournalisten" hatten für Ministerien diverse Werbespots gedreht, Talkrunden moderiert, Interviews geführt oder Vorträge gehalten.

Das entlarvt den Medienstaatsvertrag (MSTV) und die Landesmediengesetze nun endgültig als bloße Floskelwerke, um den demokratischen Anschein einer "unabhängigen" Presse zu wahren. Diese Nachricht aber dürfte keinen Journalisten in diesem Land noch überrascht haben. Es ist ein offenes Insider-Geheimnis: Wer in der selbst ernannten Qualitätspresse Fuß fassen will, darf nicht zu weit von der Regierungslinie abweichen. Zensur im etablierten Medienapparat ist heute Alltag. Recherchiert, geschrieben und gesendet wird nur "Erlaubtes" – wer nicht mitzieht, fliegt.« Von Susan Bonath, RT DE, im KN am 14. März 2023 >> **weiter** [25].

»**Der WDR missachtet die Grundsätze des Journalismus. Aus Kritikern mach Nazis:** Die "öffentlich-rechtlichen" Verschwörungsmythen des WDR. Ungeprüfte Verleumdungen, Manipulation und Geschichtsverfälschung: Wie der WDR die Grundsätze des Journalismus gegen fragwürdige politische Propaganda eintauscht, zeigt ein Beitrag über den Schweizer Historiker Daniele Ganser.

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk (ÖRR) in Deutschland ist zu journalistischer Sorgfalt verpflichtet. Er muss sein Programm nicht nur auf größtmögliche Objektivität, sondern auch den Inhalt aufgestellter Behauptungen auf Wahrheit prüfen. Dafür zahlt jeder Haushalt eine monatliche Pflichtgebühr. So steht es im Medienstaatsvertrag (MStV).

Doch ARD, ZDF und ihre Regionalsender halten sich immer weniger daran. Als ein Beispiel von vielen steht hierfür ein WDR-Beitrag über ein geplantes Auftrittsverbot des Historikers Dr. Daniele Ganser: Das Machwerk wimmelt von ungeprüften Behauptungen und Diskreditierungen. Nicht einmal journalistische Minimalstandards wurden eingehalten.«

Von Susan Bonath, RT DE, im KN am 23. Februar 2023 >> **weiter** [26].

»**Niveau- und Sittenverfall in der TV-Landschaft: Verrohung auf der Mattscheibe.** Das Akronym „TV“ steht für „Television“. Im Falle des öffentlich-rechtlichen Fernsehens (ÖRR) könnte es auch „Totale Verrohung“ bedeuten. Jahrzehntelang wurde der Niveau- und Sittenverfall in der TV-Landschaft dem Privatfernsehen angelastet, bis Böhmermann, Krömer und Co. im Öffentlich-Rechtlichen erschienen.

Was sich einige der bekannten Gesichter des ÖRR an Respektlosigkeit und Beschimpfung rausnehmen, hätten manche Privatsender selbst an der Talsohle des Niveaus nicht zu senden gewagt. Galt die Gebührenfinanzierung des öffentlichen Rundfunks früher als Garant für Qualität und Ausgewogenheit, so sichert dieser grenzenlose Geldfluss mittlerweile die Narrenfreiheit der Jan Böhmermanns und Kurt Krömers. Sie sind in einer Position, in welcher sie meinen, sich alles erlauben zu können.

Beschimpfung, Hetze und Gossensprache — im Elfenbeinturm der Sender scheint nichts mehr heilig zu sein. Wenn es gegen Menschen geht, die den Kurs der Regierung oder einen bestimmten Zeitgeist kritisch sehen, gibt es keine rhetorischen Beißhemmungen mehr — die Zwangszahlungen der in Ungnade gefallenen Gebührenzahler nimmt man indes, ungeachtet der bestehenden Antipathie, dann doch sehr gerne an.« Von Roberto J. De Lapuente | RUBIKON, im KN am 15. Dezember 2022 >> **weiter** [2].

► **Quelle:** Dieser Text erschien als Erstveröffentlichung am 14. Dezember 2022 bei RUBIKON >>rubikon.news/ [27] >> **Artikel** [28]. RUBIKON versteht sich als Initiative zur Demokratisierung der Meinungsbildung, vertreten durch die Geschäftsführerin Jana Pfligersdorffer. RUBIKON unterstützen >> **HIER [29]**. Dieses Werk ist unter einer Creative Commons-Lizenz Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International lizenziert. >> CC BY-NC-ND 4.0 [30]. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.

ACHTUNG: Die Bilder, Grafiken, Illustrationen und Karikaturen sind nicht Bestandteil der Originalveröffentlichung und wurden von KN-ADMIN Helmut Schnug eingefügt. Für sie gelten folgende Kriterien oder Lizenzen, siehe weiter unten. Grünfärbung von Zitaten im Artikel und einige zusätzliche Verlinkungen wurden ebenfalls von H.S. als Anreicherung gesetzt.

► Bild- und Grafikquellen:

1. Mediale Vernichtungsmaschine: Die Öffentlich-Rechtliche Programme (21 TV-Sender und 73 Radio-Sender): ARD, ZDF + Deutschlandfunk (DLF), aber auch nahezu alle sogenannten Leitmedien im Print- und Webbereich erweisen sich zunehmend als mediale Hirnverschmutzung. Sie blasen in das gleiche Horn und haben sich in toto disqualifiziert. Erschreckend ist, dass sie gegenwärtig eine Macht ausüben, die die Politik vor sich herzutreiben in der Lage ist. Besonders effizient ist der politisch-medial-pharmaindustrielle Hirnverschmutzungskomplex. Verzeiht ihnen nicht, denn sie wissen genau was sie tun. Die Welt wird belogen und verkauft, wir brauchen eine globale Revolution.

Illustration OHNE Textinlet: Conmongt / Christian Dorn, Gütersloh. **Quelle**: Pixabay [31]. Alle Pixabay-Inhalte dürfen kostenlos für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, genutzt werden - gedruckt und digital. Eine Genehmigung muß weder vom Bildautor noch von Pixabay eingeholt werden. Auch eine Quellenangabe ist nicht erforderlich. Pixabay-Inhalte dürfen verändert werden. Pixabay Lizenz [32]. >> Illustration [33]. Textinlet von Helmut Schnug eingearbeitet.

2. TV-Konsument erschiesst sich. Als »Flaggschiff der ARD« informiert die Tagesschau 15 Minuten lang über die vorgeblich wichtigsten Ereignisse des Tages und gibt sich dabei als verlässlich, neutral und seriös. Die TAGESSCHAU gilt als eine Art amtliche Vermittlung von Neuigkeiten. Selbst Gegner dieser Sendung müssen das Format beachten: Nach den jeweiligen 15 Minuten weiß man, was die Regierung über dieses oder jenes Ereignis denkt, weiß man, was die Republik denken soll, und auch, was nicht zu denken gewünscht ist. Denn an manchen Tagen ist es interessanter zu sehen, was die TAGESSCHAU nicht sendet, als jenen Ausschnitt von Nachrichten aufzunehmen, den die Redaktion den Gebührenzahlern zuteilt. **Grafik:** Clker-Free-Vector-Images. **Quelle**: Pixabay [31]. Alle Pixabay-Inhalte dürfen kostenlos für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, genutzt werden - gedruckt und digital. Eine Genehmigung muß weder vom Bildautor noch von Pixabay eingeholt werden. Eine Quellenangabe ist nicht erforderlich. Pixabay-Inhalte dürfen verändert werden. Pixabay Lizenz [32]. >> Grafik [34]. **Text- und Grafikinlet eingearbeitet:** Wilfried **Kahrs** (WiKa), Tirschenreuth (* 5. November 1960; † 3. Sept. 2024), R.I.P. Wika, Du bleibst unvergessen!

3. Nutzer der öffentlich-rechtlichen Medien (ARD, ZDF, Deutschlandradio) als **Flaschenhälse** (tumbe Masse) dargestellt. **Leitmedien** = Gleichschaltung und Konditionierung der Massen durch Desinformation, Faktenverdrehen, Neusprech, Wording etc.. Nachrichten werden massentauglich aufbereitet, dabei häufig die Grundsätze journalistischer Sorgfalt missachtet, um als gehaltsabhängiger Medienkasper (Systemhure, presstitute, willfähriger Steigbügelhalter) auch weiter entlohnt zu werden. Die sog. Pressefreiheit wird weiter unterminiert.

Grafik OHNE Inlet: JakkIced / Carlos Cañizares, Madrid/España. **Quelle**: Pixabay [31]. Alle Pixabay-Inhalte dürfen kostenlos für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, genutzt werden - gedruckt und digital. Eine Genehmigung muß weder vom Bildautor noch von Pixabay eingeholt werden. Eine Quellenangabe ist nicht erforderlich. Pixabay-Inhalte dürfen verändert werden. Pixabay Lizenz [32]. >> Grafik [35]. **Bildbearbeitung:** Wilfried **Kahrs** (WiKa), Tirschenreuth (* 5. November 1960; † 3. Sept. 2024), R.I.P. Wika, Du bleibst unvergessen!

4. Animiertes Augenknipser-Smiley. **Quelle: animierte-gifs.net/** [36]. >Smilies [37]. Alle animierten Giga Smileys & Smilies Gifs und Giga Smileys & Smilies Bilder, die Du in dieser Kategorie vorfindest, sind 100% gratis & kostenlos downloadbar und verwendbar. Die Nennung der Seite https://www.animierte-gifs.net/ ist erwünscht!!

5. Zwerg wirft einen Schatten: Wenn die Sonne der TV- und Medienkultur niedrig steht, werfen selbst Zwerge lange Schatten. Wer heute also seine Fäkalsprache ausleben will, landet nicht unbedingt in der Gosse, sondern bei ARD, ZDF und Konsorten. **Foto OHNE Textinet:** Schwoaze / Sabine, Österreich. **Quelle**: Pixabay [31]. Alle Pixabay-Inhalte dürfen kostenlos für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, genutzt werden - gedruckt und digital. Eine Genehmigung muß weder vom Bildautor noch von Pixabay eingeholt werden. Eine Quellenangabe ist nicht erforderlich. Pixabay-Inhalte dürfen verändert werden. Pixabay Lizenz [32]. >> **Foto** [38]. Der Text wurden von Helmut Schnug in das Foto eingearbeitet, die Lizenz bleibt bestehen.

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/forum/niveau-und-sittenverfall-der-tv-landschaft

Links
[1] https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/10100%23comment-form
[2] https://kritisches-netzwerk.de/forum/niveau-und-sittenverfall-der-tv-landschaft
[3] https://overton-magazin.de/hintergrund/kultur/lanz-heisse-stuhl/
[4] https://www.stern.de/kultur/tv/kurt-kroemer-empfaengt-faisal-kawusi---und-bricht-die-sendung-ab-32968268.html
[5] https://www.stern.de/kultur/tv/kurt-kroemer-beendet--chez-kroemer----mein-bedarf-an-arschloechern-ist-damit-gedeckt--32978126.html
[6] https://www.animierte-gifs.net/img-animiertes-giga-smilies-bild-0002-145407.htm
[7] https://faisal-kawusi.de/
[8] https://de.wikipedia.org/wiki/Vespasian
[9] https://de.wikipedia.org/wiki/Pecunia_non_olet
[10] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/reuters_institute_digital_news_report_2023_-_leibniz-institut_fuer_medienforschung_-_hans-bredow-institut_-_nachrichtennutzung_der_deutschen_-_72_seiten_0.pdf
[11] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/ard-glossar_-_berichterstattung_zum_nahostkonflikt_-_zur_internen_nutzung_-_stand_18-10-2023_2.pdf
[12] https://kritisches-netzwerk.de/forum/redeverbote-und-sprachkontrolle
[13] https://kritisches-netzwerk.de/forum/ziel-deutscher-medienpolitik-das-privileg-den-mund-zu-halten
[14] https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-medienhype-um-knallfroesche
[15] https://kritisches-netzwerk.de/forum/die-skrupellose-verdorbenheit-des-journalismus
[16] https://kritisches-netzwerk.de/forum/selbstverschuldete-krise-bei-der-sueddeutschen-zeitung
[17] https://kritisches-netzwerk.de/forum/die-verkommenheit-der-oeffentlich-rechtlichen-medien
[18] https://kritisches-netzwerk.de/forum/auflagen-und-zuschauerschwund-der-mainstreammedien
[19] https://kritisches-netzwerk.de/forum/ard-und-co-im-linksgruenen-paralleluniversum
[20] https://kritisches-netzwerk.de/forum/studie-zum-nachrichteninteresse-der-deutschen
[21] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/reuters_institute_digital_news_report_2023_-_leibniz-institut_fuer_medienforschung_-_hans-bredow-institut_-_nachrichtennutzung_der_deutschen_-_72_seiten.pdf
[22] https://kritisches-netzwerk.de/forum/gleichtakt-von-mehrheitsmedien-regierung-und-youtube
[23] https://kritisches-netzwerk.de/forum/auf-den-tastaturen-deutscher-qualitaetsmedien-klebt-blut
[24] https://kritisches-netzwerk.de/forum/wem-fuehlen-sich-deutsche-medienmacher-mehr-verpflichtet
[25] https://kritisches-netzwerk.de/forum/wer-bei-den-leitmedien-anheuert-muss-konform-sein
[26] https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-wdr-missachtet-die-grundsaetze-des-journalismus
[27] https://www.rubikon.news/
[28] https://www.rubikon.news/artikel/verrohung-auf-der-mattscheibe
[29] https://www.rubikon.news/unterstuetzen
[30] https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de
[31] https://pixabay.com/
[32] https://pixabay.com/de/service/license/
[33] https://pixabay.com/de/illustrations/tv-serie-verdummung-kritisch-1945130/
[34] https://pixabay.com/de/tv-schie%C3%9Fen-person-gegen-fernsehen-46909/
[35] https://pixabay.com/photos/society-tv-animals-lazy-3659252/
[36] https://www.animierte-gifs.net/
[37] https://www.animierte-gifs.net/cat-giga-smileys-und-smilies-1221.htm
[38] https://pixabay.com/photos/background-wall-dwarf-the-shade-3051047/
[39] https://kritisches-netzwerk.de/tags/ad-nares-sciscitans-num-odore-offenderetur
[40] https://kritisches-netzwerk.de/tags/ard
[41] https://kritisches-netzwerk.de/tags/arroganz
[42] https://kritisches-netzwerk.de/tags/atqui-e-lotio-est
[43] https://kritisches-netzwerk.de/tags/bashing
[44] https://kritisches-netzwerk.de/tags/beschimpfung
[45] https://kritisches-netzwerk.de/tags/bezahl-tv
[46] https://kritisches-netzwerk.de/tags/bohmermannismen
[47] https://kritisches-netzwerk.de/tags/chez-kromer
[48] https://kritisches-netzwerk.de/tags/confrontainment
[49] https://kritisches-netzwerk.de/tags/faisal-kawusi

[50] https://kritisches-netzwerk.de/tags/fakalsprache
[51] https://kritisches-netzwerk.de/tags/gebuhrenfinanzierung
[52] https://kritisches-netzwerk.de/tags/gebuhrenzahler
[53] https://kritisches-netzwerk.de/tags/geld-stinkt-nicht
[54] https://kritisches-netzwerk.de/tags/gossenniveau
[55] https://kritisches-netzwerk.de/tags/gossensprache
[56] https://kritisches-netzwerk.de/tags/hetze
[57] https://kritisches-netzwerk.de/tags/integritatsverlust
[58] https://kritisches-netzwerk.de/tags/jan-bohmermann
[59] https://kritisches-netzwerk.de/tags/konfrontationsformat
[60] https://kritisches-netzwerk.de/tags/krawallmacher
[61] https://kritisches-netzwerk.de/tags/kromeriaden
[62] https://kritisches-netzwerk.de/tags/kurt-kromer
[63] https://kritisches-netzwerk.de/tags/latrinensteuer
[64] https://kritisches-netzwerk.de/tags/mattscheibe
[65] https://kritisches-netzwerk.de/tags/mein-bedarf-arschlochern-ist-damit-gedeckt
[66] https://kritisches-netzwerk.de/tags/moderationsstil
[67] https://kritisches-netzwerk.de/tags/niveaulosigkeit
[68] https://kritisches-netzwerk.de/tags/niveau-und-sittenverfall
[69] https://kritisches-netzwerk.de/tags/offentlich-rechtliche
[70] https://kritisches-netzwerk.de/tags/offentlich-rechtliches-fernsehen
[71] https://kritisches-netzwerk.de/tags/orr
[72] https://kritisches-netzwerk.de/tags/pecunia-non-olet
[73] https://kritisches-netzwerk.de/tags/politik-und-medienverwobenheit
[74] https://kritisches-netzwerk.de/tags/privatfernsehen
[75] https://kritisches-netzwerk.de/tags/privatsender
[76] https://kritisches-netzwerk.de/tags/provo-moderation
[77] https://kritisches-netzwerk.de/tags/qualitatslimbo
[78] https://kritisches-netzwerk.de/tags/respektlosigkeit
[79] https://kritisches-netzwerk.de/tags/rhetorische-beisshemmungen
[80] https://kritisches-netzwerk.de/tags/roberto-j-de-lapuente
[81] https://kritisches-netzwerk.de/tags/schweinejournalismus
[82] https://kritisches-netzwerk.de/tags/scripted-reality-serien
[83] https://kritisches-netzwerk.de/tags/spielball-parteipolitischer-rankune
[84] https://kritisches-netzwerk.de/tags/staatsfunk
[85] https://kritisches-netzwerk.de/tags/staatssender
[86] https://kritisches-netzwerk.de/tags/staatstreue
[87] https://kritisches-netzwerk.de/tags/tabubruch
[88] https://kritisches-netzwerk.de/tags/tagesschau
[89] https://kritisches-netzwerk.de/tags/tv-landschaft
[90] https://kritisches-netzwerk.de/tags/tv-und-medienkultur
[91] https://kritisches-netzwerk.de/tags/unflatigkeit
[92] https://kritisches-netzwerk.de/tags/verbalentgleisung
[93] https://kritisches-netzwerk.de/tags/verblodungsniveau
[94] https://kritisches-netzwerk.de/tags/verrohung
[95] https://kritisches-netzwerk.de/tags/verspottung
[96] https://kritisches-netzwerk.de/tags/vespasian
[97] https://kritisches-netzwerk.de/tags/zdf
[98] https://kritisches-netzwerk.de/tags/zwangsgebuhrenfinanzierte-herrschaftsmedien
[99] https://kritisches-netzwerk.de/tags/zwangsfinanzierung
[100] https://kritisches-netzwerk.de/tags/zwangsgebuhrenfinanzierte
[101] https://kritisches-netzwerk.de/tags/zwerge